

**Bischof Christian Stäblein**  
**Wort des Bischofs rbb 88,8**  
**Samstag, den 23.01.2021**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,  
in Corona-Zeiten ist es wirklich nicht einfach, sich auf andere Dinge zu fokussieren. Mir jedenfalls geht es so, der Blick geht oft ganz schnell wieder zu diesem einen, alles überstrahlenden Thema. Impfanlaufschwierigkeiten. Lockdown-Maßnahmenverschärfungen. Es ist, wie es ist, wenn einen eine Krankheit außer Gefecht setzt – in diesem Fall eine ganze Weltgesellschaft: man ist plötzlich auf sich geworfen. Alles andere gerät ständig aus dem Blick.

In dieser Woche gab es für mich zwei Augenblicke, da war das ganz anders:

Das eine war ein zauberhaft schöner Moment. Lady Gaga singt bei der Amtseinführung von Joe Biden die amerikanische Nationalhymne. Gefühlvoll, prunkvoll, rockig, ergreifend. Amerika ist wieder da, habe ich, haben vermutlich viele in diesem Moment gedacht. Gott sei Dank: Demokratie und Vielfalt tragen weiter als Nationalismus und Populismus. Die erste Frau Vizepräsidentin Kamala Harris. Die Hoffnung, dass die Welt sich zum Guten wandeln vermag, sie ist zurück.

Der andere Moment, weniger öffentlich, aber doch ungeheuer wichtig: Das Schicksal des jungen weißrussischen Bloggers Ihar Lossik. Er sitzt als einer von vielen politischen Gefangenen unschuldig in Belarus in Haft. Ihar Lossik, 28 Jahre jung, Kämpfer für die Demokratie, ist seit fast 40 Tagen im Hungerstreik. Es herrscht große Sorge in der weißrussischen Demokratiebewegung um seine Gesundheit. Er braucht medizinische Versorgung, er braucht vom Staat unabhängige Ärzte, er braucht unsere Aufmerksamkeit, unsere Stimme, damit sein Schicksal nicht unter die Räder des herrschenden Regimes gerät. In der Gethsemanekirche im Prenzlauer Berg in Berlin wird seit nun schon 22 Wochen immer dienstags für die Menschen in Belarus gebetet. In dieser Woche habe ich mich öffentlich dem Gebet für Ihar Lossik und für die anderen Inhaftierten angeschlossen. Gerade in dieser Zeit, in der die Pandemie unseren Blick nach Außen ablenkt, ist das wichtig. Ich bitte Sie: Beten Sie in der Stille und an ihren Orten mit für die mutigen Menschen in Belarus, die die Stimme der Demokratie hochhalten, helfen Sie mit, dass wir über unsere Sorgen die Menschen nicht vergessen, die unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung jetzt besonders brauchen. Danke.

Auf dass auch in Belarus bald die weißrussische Hymne der Demokratie erklingen kann. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende!